



Rheinfelder Tag Psychoonkologie

Psychoonkologie und Spiritualität

Donnerstag, 23. Januar 2020, 9–17 Uhr
Kurbrunnensaal Rheinfelden

Eine Veranstaltung der
Schweizerischen Gesellschaft
für Psychoonkologie (SGPO)
und der Klinik Schützen Rheinfelden



stiftung | FÜR PSYCHOSOMATISCHE,
GANZHEITLICHE MEDIZIN
RHEINFELDEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir freuen uns, Sie auf den 23. Januar 2020 zur 11. Psychoonkologie-Tagung der Klinik Schützen Rheinfelden einladen zu dürfen, in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoonkologie SGPO und unter dem Patronat der Krebsliga Schweiz.

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Spiritualität hat längst den religiösen Rahmen überschritten und prägt in der Medizin und insbesondere in der Psychoonkologie die Krankheitsbewältigung und das Wohlbefinden mit. In einer mehrdimensionalen Erfassung von Lebensqualität geht es neben Körperlichem, Psychischem und Sozialem immer auch darum, die spirituellen Bedürfnisse von Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen zu erfassen und abzudecken. Doch was bedeutet dies genau? Gerade in einer multikulturellen Gesellschaft äussert sich Spiritualität je nach religiösem Hintergrund unterschiedlich, und auch viele Menschen ohne religiöse Zugehörigkeit definieren sich als spirituell interessiert. Mit einer schweren Krankheit konfrontiert zu sein und durch eine Krebserkrankung die Begrenzung des eigenen Lebens intensiver zu erleben, wirft – selbst in kurativen Situationen – leidvolle wie auch bereichernde Fragen zum Sinn des eigenen Lebens und zu dem, was nach dem Tod kommen könnte, auf. Als begleitende und beratende Fachkräfte sind wir in derartigen Auseinandersetzungen wichtige Ansprechpersonen. Die Fachtagung soll dazu Werkzeuge in die Hand geben.

Referate am Vormittag stellen das Konzept von Spiritual Care vor und beleuchten das Verständnis von Krankheit und Tod in der christlichen, jüdischen und muslimischen Tradition und die Erwartungen der darin verwurzelten Menschen. Am Nachmittag zeigen praxisorientierte Vorträge, wie sich spirituelle Bedürfnisse erfassen lassen, wie Menschen damit im Spitalalltag begleitet werden können, wie sich Spirituelles bei religiös nicht gebundenen Menschen zeigt und wie damit umgegangen werden kann. Während des ganzen Tages wird es viel Raum geben für Austausch und Diskussionen. Ganz besonders freuen wir uns auf das Improvisationstheater und sinnstiftende und bereichernde Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüsse

Judith Alder, Brigitta Wössmer, Hanspeter Flury

Leitung

PD Dr. phil. Judith Alder
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Privatdozentin Universität Basel, Präsidentin SGPO

Dr. phil. Brigitta Wössmer
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Psychoonkologin FSP/SGPO, Vorstandsmitglied Krebsliga Schweiz

Dr. med. Hanspeter Flury
Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPPM, Chefarzt und Klinikdirektor Klinik Schützen Rheinfelden

Programm

- 08.30–09.00 **Eintreffen, Registrierung, Begrüßungskaffee**
- 09.00–09.05 **Begrüßung, Einleitung**
Dr. med. Hanspeter Flury
- 09.05–09.45 **Spiritual Care als professioneller Einbezug spiritueller Ressourcen und Belastungen**
Prof. Dr. theol. Simon Peng-Keller. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Herkunft und Leitkonzepte interprofessioneller Spiritual Care. Im Fokus steht dabei die Frage, inwiefern der Einbezug der spirituellen Dimension behandlungsrelevant ist. Die Bedeutung interprofessioneller Spiritual Care zeigt sich insbesondere in einem reflektierten und geschulten Umgang mit spirituellen Ressourcen und Belastungen.
- 09.45–09.55 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 09.55–10.30 **God at the bedside – Umgang mit Religion und muslimischen Patientinnen und Patienten**
Dr. Rifa'at Lenzin. Wie reagiert ein Onkologe auf religiöse Einstellungen und Bedürfnisse seiner Patientinnen und Patienten? Kann er oder sie diese überhaupt wahrnehmen? Welche Rolle spielt «Spiritual Care» im islamischen Kontext? Welche religiösen Fragen stellen Musliminnen und Muslime, wenn sie krank werden? Gibt es überhaupt spezielle Bedürfnisse? Solche und ähnliche Fragen sollen im Referat thematisiert und vertieft reflektiert werden.
- 10.30–10.40 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 10.40–11.10 **Kaffeepause**
- 11.10–11.45 **Was Betreuende jüdischer Patientinnen und Patienten mit Vorteil wissen und verstehen**
Dr. med. Pierre Loeb. Noch immer begleiten jüdische Menschen Vorurteile, mangelndes Wissen über ihre jüdischen Mitmenschen und Patientinnen. Das Schwierige dabei ist, dass Menschen mit jüdischem Glauben genau gleich wie ihre Mitbürger behandelt werden wollen und dennoch ihr Hintergrund, der durch ihre Religion, ihre Geschichte und heute gar durch die Politik geprägt ist, verstanden sein will.
- 11.45–11.55 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 11.55–12.30 **Verständnis von Krebs und Krankheit und der Umgang damit in der christlichen Tradition – für interkulturell und interreligiös Betreuende**
Prof. Dr. med. Samuel Pfeifer. Lebensbedrohliche Erkrankung ist eine existenzielle Herausforderung, auch für den gläubigen Menschen. Oft wird der bisherige vertrauensvolle Glaube erschüttert. Die Suche nach einem Wunder kann zur Abwehr der eigenen Ängste werden. Aber der christliche Glaube enthält auch Ressourcen für einen reifen Umgang mit der Krankheit.
- 12.30–12.40 **Zeit für Fragen und Diskussion**

Programm

- 12.40–13.00 **Plenumsdiskussion mit den Referierenden und dem Komitee**
- 13.00–14.15 **Mittagessen: Steh-Lunch im Kurbrunnensaal**
- 13.30 **Klinikführung für Interessierte**
Führung 1: Hotel Schiff am Rhein **Führung 2:** Elsässerhof
Treffpunkt: Foyer Kurbrunnensaal
- 14.15–14.50 **Spirituelle Bedürfnisse erfassen und begleiten**
Dr. phil. Dr. theol. Regula Gasser. Die in Studien nachgewiesene positive Auswirkung von Spiritualität auf die Krankheitsbewältigung hat in der Medizin zur Entwicklung spezifischer Messverfahren für die Erfassung von spirituellen Bedürfnissen geführt. Dabei sind Forschung und Sprache dieser Screening-Verfahren der Kultur der evidenzbasierten Medizin entlehnt. Doch welche spirituellen Bedürfnisse haben onkologische Patientinnen und Patienten, und ist der Einsatz standardisierter Messverfahren für Fachpersonen auch tatsächlich geeignet, um spirituelle Bedürfnisse in der Praxis zu begleiten? Das Referat gibt auf der Grundlage von klinischen Implementierungserfahrungen Empfehlungen für die Umsetzung von Spiritual Care in der Praxis.
- 14.50–15.00 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 15.00–15.35 **«In den Garten gehen» – Spiritualität im Alltag der Spitalseelsorge**
Thomas Wild. Der Beitrag versucht anhand einer videodokumentierten Fallvignette den Blick für spirituelle Bedürfnisse und spirituellen Schmerz zu schärfen und die Sensibilität für Spiritualität bei konfessionslosen Patientinnen und Patienten als Grundhaltung zu etablieren.
- 15.35–15.45 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 15.45–16.00 **Kaffeepause**
- 16.00–16.35 **Spiritualität und spirituelle Krisen bei religiös nicht gebundenen Krebspatienten**
Dr. phil. Liane Hofmann. Auch bei religiös nicht gebundenen Menschen können angesichts schwerer Krankheiten und Krebs spirituelle Fragen auftauchen. Der Vortrag geht der Frage nach, welche spirituellen Bedürfnisse, Nöte und Krisen solche Patienten durchleben können und wie wir diese als Begleitende in der Gesundheitsversorgung ansprechen können.
- 16.35–16.45 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 16.45–17.15 **Die Impronauten**
Inspiriert durch Ideen aus dem Publikum entstehen Kurzgeschichten. Die Schauspieler hangeln sich von der Eingebung über Flausen und Capricen bis zur verblüffenden Wendung, alles aus dem Moment geboren. Improvisationstheater ist furchtbar romantisch, gnadenlos musikalisch, schrecklich komisch und vor allem unberechenbar. Ein Abenteuer für Publikum und Ensemble.
- 17.15 **Schlussworte, anschliessend Apéro**

Referentinnen und Referenten

Dr. phil. Dr. theol. Regula Gasser

Doktorat in Klinischer Psychologie, Universität Zürich. Doktorat Theologie; Schwerpunkt Spiritual Care. CAS in Health Care Management, HSG St. Gallen. Gründerin und Geschäftsführerin, Vivamus Health Consulting GmbH Aarau.

Dr. phil. Liane Hofmann

Diplom-Psychologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene (IGPP), Freiburg i. Br.; Mitherausgeberin des Buches «Spiritualität und spirituelle Krisen. Handbuch zu Theorie, Forschung und Praxis».

Die Impronauten

Diese professionelle Equipe aus Basel bietet ihrem Publikum seit 2003 Improvisationstheater, u. a. regelmässig im Fauteuil Theater Basel.

Dr. h.c. theol., lic. phil. hist.

Rifa'at Lenzin

Studium der Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Philosophie in Neu-Delhi, Zürich und Bern. Freischaffende Islamwissenschaftlerin und Publizistin mit den Schwerpunkten Interkulturalität, Genderfrage im Islam und muslimische Identität in Europa. Dozentin und Lehrbeauftragte, Universitäten Fribourg, Luzern und Zürich sowie an verschiedenen Fachhochschulen. Co-Leiterin und Fachreferentin des Zürcher Instituts für interreligiösen Dialog (ZIID). 2010 Ehrendoktorat der Theologischen Fakultät, Universität Bern. Präsidentin der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft der Schweiz IRAS-COTIS und Mitglied der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus EKR.

Dr. med. Pierre Loeb

Hausarzt; Allgemeine Innere Medizin FMH, spez. Psychosomatische Medizin SAPPM, Past-President SAPPM.

Prof. Dr. theol. Simon Peng-Keller

Professor für Spiritual Care, Universität Zürich. Schriftleiter der Zeitschrift «Spiritual Care». Programmleiter des CAS Spiritual Care an der Universität Zürich. Jüngste Publikation zum Thema: Peng-Keller S, Neuhold D (Hg.), Spiritual Care im globalisierten Gesundheitswesen (2019).

Prof. Dr. med. Samuel Pfeifer

Psychiatrie und Psychotherapie FMH, langjähriger Chefarzt der Klinik Sonnenhalde in Riehen (bis 2013), Lehrauftrag an der Theologischen Hochschule in Marburg (Religion und Psychotherapie), Mitverfasser des Buches «Psychotherapie und Spiritualität», Springer 2018.

Thomas Wild

Theologe VDM, Pastoral Care and Pastoral Psychology MAS, Systemtherapeut ZSB. Co-Leiter Seelsorge im Universitätsspital Insel, Bern. Publikationen: Mit dem Tod tändeln. Literarische Spuren einer Spiritualität des Sterbens, Radius 2016. Spirituelle und religiöse Aspekte in der End-of-Life Care, in: Manuel Trachsel, End-of-Life Care, hogrefe 2018.

Informationen zu dieser Tagung, künftigen sowie vergangenen Tagungen der Klinik Schützen Rheinfelden stehen Ihnen auf unserer Webseite zum Download bereit:

<https://www.klinikschuetzen.ch/fuer-fachpersonen/fort-und-weiterbildung>

Teilnahme und Hinweise

Fachtagungen der Klinik Schützen Rheinfelden werden von jeweils 100 bis 250 Teilnehmenden besucht – von Ärztinnen und Ärzten aus Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Innerer Medizin sowie den jeweiligen im Zentrum stehenden Fachgebieten, Psychologinnen und Psychologen, Pflegefachpersonen, Spezialtherapeutinnen und -therapeuten und weiteren Fachpersonen des Gesundheitswesens sowie weiteren Interessierten.

Die Rheinfelder Tage werden von der Klinik Schützen Rheinfelden organisiert, in Kooperation mit der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPPM. Finanziell getragen werden sie neben der Klinik Schützen Rheinfelden von der gemeinnützigen Stiftung für psychosomatische, ganzheitliche Medizin Rheinfelden, die im Bereich ihrer Kernanliegen Weiter- und Fortbildungen sowie Forschungsprojekte unterstützt.

Fortbildungs-Credits (beantragt)

SGPO SGPP SGMO SGAIM SAPPM

Von weiteren Fachgesellschaften anerkannt als allgemeine, nicht fachspezifische Fortbildung.

Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Klinik Schützen Rheinfelden T 061 836 24 38
Tagungssekretariat tagungssekretariat@klinikschoetzen.ch
Bahnhofstrasse 19 klinikschoetzen.ch
CH-4310 Rheinfelden

Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausengetränken am 23. Januar 2020 beträgt CHF 250.– (SAPPM-Mitglieder CHF 230.– / Personen in Aus- und Weiterbildung CHF 80.–). Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. **Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig.** Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung. Abmeldungen nach dem 16. Januar 2020 können nicht rückvergütet werden, Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.

Der Kurbrunnensaal befindet sich 5 Gehminuten vom Bahnhof Rheinfelden in Richtung Rhein, der Weg ist ausgeschildert.

Unsere nächsten Fortbildungen

- 13. März 2020 Rheinfelder Tag Psychosomatik: «Krank nach schwerer Belastung und Traumatisierung»
- 18. Juni 2020 Rheinfelder Tag Psychotherapie: «Psychotherapie in Zeiten der Unsicherheit»
- 24. September 2020 Rheinfelder Tag Sexualmedizin: «Sexualmedizin: Einblick in die Schattenzonen»

Anmeldung

Rheinfelder Tag Psychoonkologie

Psychoonkologie und Spiritualität

Donnerstag, 23. Januar 2020, 9–17 Uhr
Kurbrunnensaal Rheinfelden

Ich melde mich hiermit verbindlich an.

- Ich bin SAPPM-Mitglied Ich bin in Aus- oder Weiterbildung
 Ich esse vegetarisch
-

Anmeldefrist: 16. Januar 2020

Talon bitte in Blockschrift ausfüllen.

Vorname, Name

Titel, Stellung, Funktion

Adresse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Stempel

- Ich abonniere den elektronischen Newsletter der Klinik Schützen Rheinfelden.



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare



Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Klinik Schützen Rheinfelden
Rheinfelder Tag Psychoonkologie
Tagungssekretariat
Bahnhofstrasse 19
CH-4310 Rheinfelden